Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 47 (1896)

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la Société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinsangelegenheiten — *Affaires de la Société.*

Die Versammlung des Schweizerischen Forstvereins in Genf am 9.—11. August 1896.

Ungeachtet der excentrischen Lage des Versammlungsortes hatten über 100 Forstleute und Freunde des Forstwesens, darunter auch mehrere sehr willkommene französische, belgische und englische Kollegen, der freundlichen Einladung des Lokalkomitees Folge geleistet und sich meist bereits am Abend des 9. August in der Wirtschaft zum Krokodil zu einer recht heiter und gemütlich verlaufenen Vereinigung zusammengefunden.

Am Montag morgens um 7½ Uhr eröffnete der Präsident, Herr Staatsrat *Dunant,* die Verhandlung in der Aula des Universitätsgebäudes mit einer sehr sympatischen Ansprache, in der er ausführte, dass Genf, trotz seiner vorherrschend industriellen Bevölkerung und obschon es so zu sagen keine eigentlichen Waldungen, sondern meist nur Parkanlagen besitze, doch die hohe Bedeutung der Bodenkultur und speciell auch der Forstwirtschaft sehr wohl zu würdigen wisse und den Genfern weder der Sinn für die Schönheit des Waldes, noch die Liebe zu demselben abgehe. Wenn daher auch dieses Jahr die Versammlung nicht, wie gewohnt, durch grössere Waldgebiete geführt werden könne, so dürfe doch hiefür die gelungene forstliche Abteilung der Landesausstellung Ersatz bieten. Mit herzlichen Worten heisst der Sprechende die Anwesenden im Namen Genfs und der genferischen Behörden willkommen.

Herr Kantonsforstinspektor *Roulet*-Neuenburg, Präsident des ständigen Komitees, gibt hierauf der Versammlung Kenntnis von einem Abschiedsschreiben des Herrn Professor Dr. *Bühler*-Zürich, der infolge seiner Uebersiedlung nach Tübingen verhindert ist, den heutigen Verhandlungen beizuwohnen und verliest sodann den Bericht des ständigen Komitees für das Jahr 1895/96.

Wir heben daraus folgendes hervor: Der Verein zählt dermalen 288 Mitglieder, oder eines mehr als im Vorjahre. Drei Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Aufstehen ehrt, hat der Verein letztes Jahr durch den Tod verloren, unter ihnen Professor *Landolt,* dessen hoher Verdienste um das schweizerische Forstwesen mit warmen Worten anerkennend gedacht wird. Der Fonds Morsier, zur Erleichterung von Studienreisen junger Forstleute durch Gewährung von Beiträgen bestimmt, ist bis dahin auf Fr. 5823. 90 angewachsen. Die einzige erfolgte Anmeldung um einen solchen Beitrag hat leider nicht berücksichtigt werden können, indem der Betreffende noch nicht die Staatsprüfung abgelegt hatte, wie solches für die Bewerber vorgeschrieben ist. — Die Vereinsrechnung dagegen schliesst, trotz des verdankenswerten Bundesbeitrages von Fr. 1000, mit einem Defizit von Fr. 37. 58. In sehr freundlicher Weise gedenkt der Jahresbericht der Bemühungen der Redaktion zur Hebung des Vereinsorganes und ladet alle Mitglieder

dringend ein, ihr möglichstes zu thun, um unserer Zeitschrift auch neue Abonnenten zuzuführen. — Nach Erwähnung der Schritte, die das ständige Komitee im Hinblick auf die nächstjährige Versammlung gethan, kommt die Beteiligung des Forstvereins an der Landesausstellung in Genf zur Sprache: Zwar hat sich der Gedanke, durch ein Diorama grössere Aufforstungsarbeiten zu veranschaulichen, leider nicht verwirklichen lassen, doch ist dem Verein für die vom ständigen Komitee arangierte Ausstellung nichts desto weniger die goldene Medaille zu teil geworden. — Die von der forstlichen Versuchsanstalt erbetene Untersuchung und Begutachtung der Frage, ob es angezeigt erscheine, Stammholz mit oder ohne Rinde einzumessen, hat infolge des Rücktrittes von Herrn Professor *Bühler,* nicht stattfinden können, dagegen soll den Vereinsmitgliedern demnächst eine interessante Arbeit von Herrn Professor *Tetmayer* in Zürich über Festigkeitsversuche an Hölzern zugestellt werden.

Die Versammlung ernennt sodann Herrn Oberforstrat *Probst* in Stuttgart, langjähriges Vereinsmitglied, von dem ein mit grossem Beifall aufgenommenes Schreiben verlesen wird, ebenso wie Herrn Professor *Bühler* zu Ehrenmitgliedern und genehmigt ohne Diskussion unter bester Verdankung den Bericht des ständigen Komitees.

Ueber die Vereinsrechnung referierte Herr Kantonsforstinspektor *Puenzieux* - Lausanne. Aus seinen Ausführungen ergibt sich, dass im abgelaufenen Jahr die Einnahmen Fr. 2651. 04, die Ausgaben aber Fr. 2688. 62 betragen, letztere somit die erstern um Fr. 37. 58 übersteigen.

Herr Kantonsforstinspektor *Merz* - Bellinzona empfiehlt namens der Rechnungsrevisoren, die vorgelegte Rechnung unter Verdankung zu genehmigen und teilt zugleich aus derselben einige nähere Angaben mit. Namentlich erläutert er die trotz Zunahme der Abonnentenzahl grösser gewordenen Ausgaben für das Vereinsorgan, und begründet deren Notwendigkeit, um die Zeitschrift auf der Höhe zu halten. Bei den sich ungünstiger gestaltenden Rechnungsabschlüssen erscheint es jedoch notwendig, entweder den von den Vereinsmitgliedern zu leistenden Jahresbeitrag zu erhöhen oder für anderweitige vermehrte Einnahmen zu sorgen. — Herr Kantonsoberförster *Baldinger* - Baden vertritt die Ansicht, es stehe der Nutzen der in der Zeitschrift gebrachten Illustrationen mit den bezüglichen Kosten in keinem richtigen Verhältnis. Im übrigen verlangt er, es möchte die Redaktion angehalten werden, die Monatshefte regelmässig erscheinen zu lassen, statt bisweilen willkürlich Doppelhefte für zwei Monate herauszugeben. — Dr. *Fankhauser*-Bern erwidert, dass er, bei Uebernahme der Redaktion nur die Verpflichtung eingegangen sei, die Zeitschrift in Vierteljahresheften zu publizieren, aus freien Stücken aber im Interesse des Vereins sich im Einverständnis mit dem ständigen Komitee zu Herausgabe von Monatsheften entschlossen habe. Wenn er, wie dies deutsche forstliche Zeitschriften ebenfalls thun, einmal im Jahr ein Heft für zwei Monate erscheinen lasse, so dürfe hierin kaum ein stichhaltiger Grund zur

Klage erblickt werden. Was die Abbildungen betreffe, so habe er nichts dagegen, für die Zukunft von solchen abzusehen, insofern dies als zweckentsprechend erachtet werde, indem die Illustrationen der Redaktion nur vermehrte Mühe und Arbeit verursachen. — Herr *Baldinger* sucht den Sinn seines Votums abzuschwächen, worauf Herr Kreisförster *Zürcher*-Sumiswald den Antrag einbringt, die Versammlung möchte erklären, sie sei mit der Führung und Haltung der Zeitschrift durchaus zufrieden. Dieser Antrag wird ohne Opposition angenommen.

Der Präsident des ständigen Komitees gibt hierauf Kenntnis von dem für das Jahr 1896/97 aufgestellten Vereinsbudget. Dasselbe sieht vor: an Einnahmen Fr. 2900, an Ausgaben Fr. 2887. 58 und schliesst somit mit einem Aktivsaldo von Fr. 12. 42.

Als Rechnungsrevisoren werden die Herren Kreisförster *Zürcher*-Sumiswald und Kreisförster *Knüsel*-Eschenbach (Luzern) bestellt.

Gemäss dem Vorschlag des ständigen Komitees bezeichnet die Versammlung als Ort der Zusammenkunft im Jahr 1897 *Luzern* und wählt Herrn Regierungsrat *Vogel*-Luzern als Präsidenten und Herrn Kantonsoberförster *Schwytzer*-Luzern als Vice-Präsidenten. Da mitgeteilt wird, dass leider der letztere krank sei, so gibt die Versammlung den besten Wünschen für dessen Genesung Ausdruck.

Man schreitet hierauf zur Beratung der vom ständigen Komitee entworfenen *neuen Statuten*. Herr Forstinspektor *Liechti*-Murten leitet dieses Traktandum ein, indem er daran erinnert, dass die bisherigen, während 33 Jahren in Kraft bestandenen Statuten vorzügliche Dienste geleistet haben und man deshalb solche nur so weit nötig verbessert, von einer vollständigen Umarbeitung aber abgesehen habe. Bei der artikelweisen Beratung ergibt sich, dass der französische Text nicht überall genau mit dem deutschen übereinstimmt und bleiben deshalb einige bezügliche redaktionelle Ergänzungen vorbehalten. Im übrigen aber wird die Vorlage des ständigen Komitees mit ganz wenigen nennenswerten Aenderungen angenommen. Bei Art. 7 wird bestimmt, dass die Verhandlungsgegenstände durch das ständige Komitee im Einverständnis mit dem Lokalkomitee aufzustellen seien. — Art. 8 erhält eine Erweiterung in dem Sinne, dass wenn nicht die Referate selbst, doch wenigstens deren Schlusssätze vor der Vereinsversammlung veröffentlicht werden sollen. — Bei Art. 14 verlangt Herr Kantonsoberförster *Baldinger* nochmals, dass die Redaktion des Vereinsorganes *jeden* Monat ein Heft erscheinen lasse, worauf der Präsident des ständigen Komitees erklärt, es habe die Fassung fraglichen Artikels den Sinn, dass es der Redaktion unbenommen sein solle im Jahr einmal ein Doppelheft (für zwei Monate) herauszugeben. Auch dieser Artikel wird unverändert angenommen.

Die Versammlung schreitet hierauf zur *Neubestellung des ständigen Komitees*. Da von den bisherigen Mitgliedern die Herren *Puenzieux* und *Liechti* eine Wiederwahl des bestimmtesten ablehnen, so werden gewählt die Herren *Roulet*, *Rüedi*, *Müller*, bisherige und Kantonsforst-

inspektor *Merz* - Bellinzona und Forstmeister *Steinegger* - Schaffhausen als neue Mitglieder.

Betreffend das Thema: *Messung von Bau- und Nutzholz mit oder ohne Rinde*, motiviert Herr Forstinspektor *Liechti* - Murten nochmals den Antrag einer Verschiebung dieses Traktandums, namentlich auch unter Hinweis auf die immer noch pendente Frage einer Ausdehnung der forstpolizeilichen Oberaufsicht des Bundes auf die ganze Schweiz. Herr Kreisförster *Balsiger*-Bern hält es für angezeigt, dass man nicht nur diesen einen Punkt, sondern das ganze Messverfahren einer Prüfung unterstelle, indem die bei diesem von Kanton zu Kanton vorkommenden Unterschiede oft mehr ausmachen, als das Volumen der Rinde. Er beantragt daher, dem Verhandlungsgegenstande eine erweiterte Fassung zu geben, in dem Sinne, dass untersucht würde, ob es nicht möglich wäre, ein für die Praxis allgemein übliches Messverfahren für Stammholz einzuführen. — Herr Kantonsforstinspektor *Roulet* - Neuenburg pflichtet dieser Auffassung bei und schlägt im fernern vor, das ständige Komitee zu beauftragen, eine Konferenz kantonaler Delegierter zu veranstalten, welche sich über die der Versammlung nächstes Jahr vorzulegenden Anträge zu verständigen hätte. Die beiden Anträge Balsiger und Roulet werden genehm gehalten.

Herr Kreisförster *Müller*-Meiringen hält sodann ein sehr gediegenes, wohldurchdachtes Referat über die *Kollektivversicherung der bei den Verbauungs- und Aufforstungsarbeiten im eidgenössischen Forstgebiet verwendeten Arbeiter*. Da wir die Arbeit in der nächsten Nummer zum Abdruck zu bringen gedenken, so bringen wir nur den von der Versammlung einstimmig genehmigten Schlussantrag, welcher lautet: Es sei dem schweizerischen Departement des Innern, Abteilung Forstwesen, das motivierte Gesuch zu unterbreiten, sich des Versicherungswesens für Aufforstungen und Verbauungsarbeiten in der eidgenössischen Forstzone anzunehmen und eine kollektive Versicherung der Arbeiter anzubahnen.

Zu Schluss der Verhandlung macht Herr eidgenössischer Oberforstinspektor *Coaz* - Bern noch Mitteilungen über den jetzigen Stand der *angestrebten Ausdehnung der forstpolizeilichen Aufsicht des Bundes über die ganze Schweiz*. Indem er kurz den bisherigen Gang der Angelegenheit markiert und auf die der Vorlage günstige Stimmung in den gesetzgebenden Räten hinweist, gibt der Sprechende der vielleicht etwas optimistischen Ueberzeugung Ausdruck, dass auch die Bevölkerung der projektierten Aenderung im allgemeinen gewogen sei, nur erachtet er die gegenwärtige politische Zeitströmung einer Abstimmung über diese Verfassungsänderung nicht günstig und will jene deshalb auf bessere Zeiten verschieben. Herr Kantonsoberförster *Baldinger*-Baden bemängelt die Darstellung des Vorredners; von weiterem Zuwarten verspricht er sich wenig und verlangt daher eine unverzügliche Behandlung dieser Vorlage. Wie er in Erfahrung gebracht hat, bestehe jedoch gegen dieselbe auch unter den Forstleuten eine entschiedene Opposition, und deshalb fordert er die Gegner auf, sich hier einmal auszusprechen. Da

sich jedoch niemand veranlasst sieht, dieser Einladung Folge zu leisten, so wird damit um 1 Uhr die Sitzung geschlossen.

Wir müssen uns, des beschränkten Raumes wegen, für den Rest der Berichterstattung leider grösster Kürze befleissen und teilen daher nur mit, dass das Mittagsbankett in animiertester Stimmung verlief und nach dem vom Präsidenten ausgebrachten Hoch auf das Vaterland Toast auf Toast folgte.

In langer Wagenreihe fuhr man um 3 Uhr sodann hinaus zur *Villa Barbey* in La Pierrière, wo der Sohn des Besitzers, unser junger Kollege, in liebenswürdigster Weise die Gesellschaft empfing, die wundervollen Parkanlagen mit der prächtigen, von seinem Vorfahren, dem berühmten Botaniker *Boissier,* vor cirka 40 Jahren begründeten, ausserordentlich reichhaltigen Kollektion einheimischer und fremder Nadelhölzer vorwies und hernach seine Gäste freundlichst bewirtete. — Der sich anschliessende Besuch der Anlagen der nahen Villa Rothschild wurde leider durch inzwischen eingetretenen Regen gestört, so dass man von einer Besichtigung der grossen Cedern von Beaulieu Umgang nahm.

Der 11. August war dem Besuch der Landesausstellung und vorab des forstlichen Pavillons gewidmet. Da über das letztere bereits in dieser Zeitschrift referiert worden und zudem ein einlässlicher Specialkatalog mit allen wünschbaren allgemeinen orientierenden Aufschlüssen erschienen ist, so werden wir uns gestatten dürfen, für dieses Mal auf die forstliche Ausstellung nicht näher einzutreten.

In der Restauration der landwirtschaftlichen Ausstellung fanden sich die Teilnehmer an der Forstversammlung nochmals beim heitern Mittagsmahle zusammen. Hier war es auch, wo auf Antrag des Präsidenten des ständigen Komitees einstimmig beschlossen wurde, der Anregung, Herrn Professor *Landolt* sel. ein ehrendes Denkmal zu widmen, Folge zu geben und das ständige Komitee mit der Wahl einer fünfgliedrigen Kommission zum Studium und zur Vorberatung der Angelegenheit zu betrauen. Damit aber hatte das diesjährige Forstfest seinen officiellen Schluss erreicht, wenn auch die reichen Sehenswürdigkeiten der Landesausstellung viele unserer Vereinsmitglieder noch länger im schönen Genf zurückhielten. Dr. *Fankhauser.*

Mitteilungen — *Communications.*

Le pitch pine au pont des Greniers, à Berne.

A la fin de juillet dernier arrivaient en gare de Berne, des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, et à destination de l'entreprise qui a pour but la construction du pont des Greniers, d'énormes pièces de bois de *pitch pine.* Ces bois, équarris, suivant les pièces, à raison de